

## „Mit gutem Beispiel voran“

Wissen Klares Votum der FDP: Sandra Weeser kandidiert erneut für den Bundestag



SANDRA WEESER WURDE VON DEN LIBERALEN ALS KANDIDATIN FÜR DIE BUNDESTAGSWAHL 2021 AUFGESTELLT. MIT IHR FREUEN SICH DIE KREISVORSITZENDEN ALEXANDER BUDA (L.) UND CHRISTIAN CHAHM (R.). FOTOS: RAI

**„Wir haben als FDP einen Wahnsinns-Werkzeugkoffer, um das anzugehen.“**

rai ■ Die heimischen Liberalen haben Sandra Weeser als Kandidatin für den Bundestagswahlkampf 2021 gewählt: 36 Parteifreunde aus den Kreisverbänden Altenkirchen und Neuwied wählten die 50-jährige Bundestagsabgeordnete. Bei einer Enthaltung gab es dreimal ein „Nein“.

Nachdem die Liberalen im Juni die Landtagskandidaten aufgestellt hatten, traf man sich am Samstag zur Wahlkreismitgliederversammlung im Kulturwerk Wissen, um eine weitere Weiche für das Superwahljahr 2021 zu stellen.

Die vergangenen Tage seien für den Landesverband Rheinland-Pfalz im guten Sinne turbulent gewesen, sagte Kreisvorsitzender Christian Chahem (Altenkirchen) mit Blick darauf, dass Landesvorsitzender Dr. Volker Wissing Generalsekretär und Harald Christ Bundesschatzmeister werden soll. Zwei rheinland-pfälzische Liberale im allerhöchsten Parteigremium: „Die FDP in Rheinland-Pfalz ist eine Hausnummer.“

Für den im Juni gewählten Landtagskandidaten (Wahlkreis 1) Chahem hat das damit zu tun, dass man seit 2016 in der Mainzer Ampelkoalition mitregiert. Chahem gab sich selbstbewusst und kämpferisch: „Wir müssen uns nicht verstecken. In Mainz bleiben wir in der Regierung, in Berlin kommen wir in die Regierung.“ Stolz sei man, dass mit Weeser erstmals überhaupt eine Liberale aus dem Kreisverband im Bundestag sitzt.

Er blickte auf drei tolle Jahre zurück: Weeser gehe mit gutem Beispiel voran, ackere, sei auch im Wahlkreis aktiv und leicht erreichbar. Für Kreisvorsitzenden Alexander Buda (Neuwied) „ist das wichtigste für den Bundestagskandidaten ein Gewinn der Landtagswahl“. Für Buda wichtig sind Teamgeist der Kreisverbände und intensives Kooperieren. Dann, so Buda, sei er zuversichtlich, dass man „einen Endspurtgeist erzeugt und wir die Wahlen rocken“. Er selbst schlug die Betzdorferin als Kandidatin vor.

Im Hinblick auf die aktuelle Lage der FDP habe sie ganz unterschiedliche Gefühlsregungen, sagte Weeser. Erleichtert zeigte sie sich, dass die Personalfragen schnell geklärt wurden, Wissing sei designerter Generalsekretär, Daniela Schmitt Spitzenkandidatin für die Landtagswahl. Für Weeser wegweisende Entscheidungen, mit denen man sich nun auf Inhalte und Themen konzentrieren könne.

Motiviert sei sie, weil man in der Landespartei eine wahnsinnige Chance habe, lenkte sie den Blick auf Wissing und Christ. Mit ihnen würden zwei liberale Schwergewichte aus Rheinland-Pfalz im Präsidium sein, die die Geschicke der Bundes-FDP mitentscheiden werden.

Weeser skizzierte ihre dreijährige Tätigkeit im Bundestag. Als liberale Expertin für Wirtschafts- und Energiefragen habe sie sich etablieren können. Sie ist Vorsitzende der größten Landesgruppe Rheinland-Pfalz, Saarland und Hessen. „Das macht mich zu einem starken Teil dieses Teams aus Rheinland-Pfalz.“

Sie erwähnte Straßenbauprojekte, die man auf die politische Agenda gesetzt habe. In der Krise habe sie Unternehmen helfen können, z. B. bei der Umstellung der Produktion.

Sie sicherte den Liberalen zu, weiterhin ganzen Einsatz zu geben. Sie will Brücken bauen zwischen Bund, Land und Wahlkreis. Sie erwähnte auch die hohe Präsenz vor Ort. In drei Jahren habe sie mehr als 500 Termine im Wahlkreis gehabt. Sie freue sich, mit den heimischen Liberalen etwas im Wahlkreis bewegen zu können – und zeigte sich zuversichtlich: „Wir werden stark gefragt werden.“ Die Kernkompetenzen der FDP seien Wirtschaft, Bildung als Aufstiegsversprechen und Digitalisierung.

Mit Corona sei man in das Zeitalter der Digitalisierung katapultiert worden. „Wir haben als FDP einen Wahnsinns-Werkzeugkoffer, um das anzugehen“, so Weeser. Die Wirtschaftskraft habe 10 Prozent verloren, sagte sie und erinnerte an den Lockdown, der verheerend gewesen sei. Einzelhandel, Unternehmen, Gastronomie und Schulen geschlossen, Veranstaltungen abgesagt, listete sie auf. Sie komme aus der Wirtschaft, sagte die Betriebswirtin und Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern: „Ich habe die volle Breitseite mitbekommen.“ Stichworte seien z. B. Homeschooling und mangelnde Digitalisierung etwa bei Schulen.

Bei Gesprächen mit Unternehmen, Einzelhandel und Gastronomie höre man von wegbrechenden Umsatzzahlen, Liquiditätsengpass und eventuell drohender Insolvenz. „Die FDP wird noch mehr gefragt werden“, sagte Weeser: „Wir können mit unseren Antworten punkten.“

Weeser, die die FDP auch im Bund in Regierungsbeteiligung sehen will, motivierte nach ihrer Wahl: „Lasst es uns anpacken, denn wir können es noch besser machen.“

---